



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus-Börge Boeckmann Lesen(d) lernen mit Untertiteln

ÖDaF-Tagung „Lesen(d) lernen“ – Wien, VHS Donaustadt • 8.-9. April 2016



Bildquelle: <http://voices.nationalgeographic.com/2012/02/22/let-a-billion-readers-bloom-how-hollywood-teaches-literacy/>

Institut für Diversität und Internationales
Professur für Mehrsprachigkeit und
Deutsch als Zweitsprache



Überblick

- Drei Praxisbeispiele
- Klassische und didaktisierte Untertitel
- UNTIS-Studie
- Warum Untertitel?
- Interviewergebnisse
- Spracharbeit mit Untertiteln und digitale Ressourcen

Klaus-Börge Boeckmann
© 2016

„Lesen(d) Lernen mit Untertiteln“
ÖDaF-Tagung „Lesen(d) lernen“ – Wien, VHS Donaustadt • 8.-9. April 2016

Folie 2



Indien: Literacy for a billion (PlanetRead)

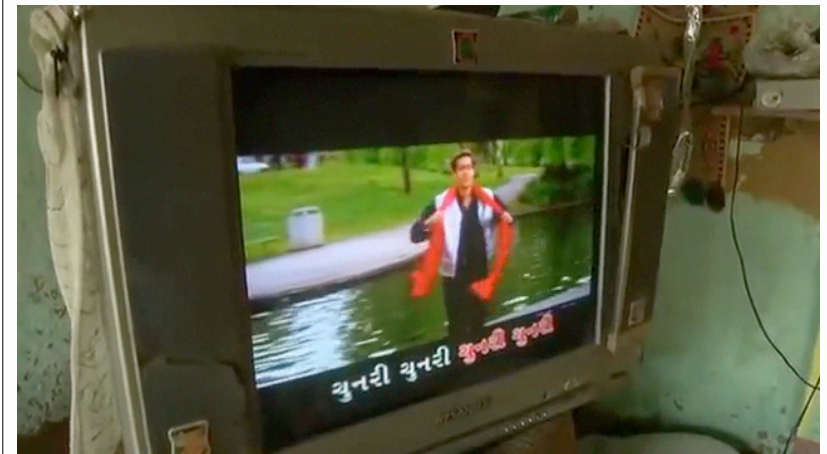
- 273 Mio. Illiterate und geschätzte 389 Mio. „offiziell“ Literate
 - können ihren Namen schreiben, aber z.B. keine Zeitungsüberschrift lesen
 - „functional illiterates with some letter-decoding skills“
- Seit 1999 gibt es das „Same Language Subtitling“ (SLS)-Projekt:
 - nur etwa 13% der Schulkinder die SLS sehen, sind nach 5 Jahren Schule noch illiterat (statt 45% [!] ohne SLS)
 - der Anteil an Schulkindern, die funktional literat sind, wird verdoppelt
 - der Anteil von Erwachsenen und Kindern, die Lesefertigkeiten verlieren, halbiert sich
 - der Anteil an Zeitungsleser/innen vergrößerte sich in 5 Jahren (max. 1 h/Woche) von 34 auf 70%

Kothari & Bandyopadhyay (2014); PlanetRead (o.J.)

Klaus-Börge Boeckmann
© 2016

„Lesen(d) Lernen mit Untertiteln“
ÖDaF-Tagung „Lesen(d) lernen“ – Wien, VHS Donaustadt • 8.-9. April 2016

Folie 3



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=t0sWTol2Plw>

Klaus-Börge Boeckmann
© 2016

„Lesen(d) Lernen mit Untertiteln“
ÖDaF-Tagung „Lesen(d) lernen“ – Wien, VHS Donaustadt • 8.-9. April 2016

Folie 4



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=t0sWTol2Plw>

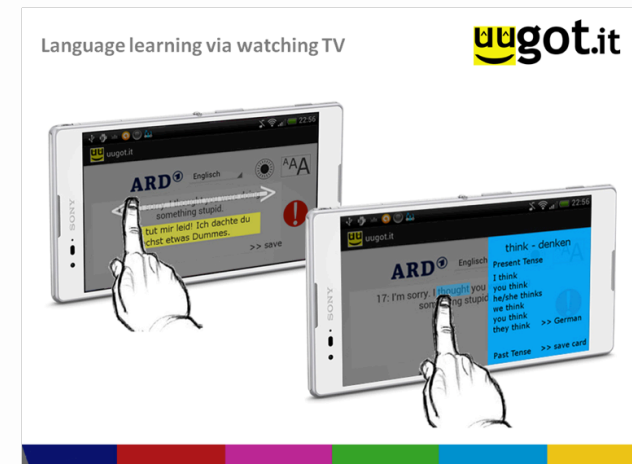
Lesen wie die Schweden

- PIAAC-Studie der OECD: Programme for the International Assessment of Adult Competencies
 - Teilttest: Lesefähigkeit
 - neben Japan und Australien sind Finnland, Niederlande, Schweden, Norwegen vorne – die besten in Europa sind sämtlich „Untertitel“-Länder
- Untertitel steigern die Lesekompetenz
 - Gelesenes wird mit nur einer Augenfixierung in Sinngruppen wahrgenommen
 - Ergebnis: höhere Lesegeschwindigkeit und verbessertes Textverständnis

Ackermann et al. (2013); Askjelung (2013)

uugot.it – eine App als Integrationshilfe

- Erkenntnisse aus PlanetRead und PIAAC berücksichtigt
- dazu Ergebnisse aus einer Studie in der Schweiz: Fernsehen trägt wesentlich zur sozialen Integration von Einwanderern bei (Trebbe & Schönhagen 2008)
- hohe Verfügbarkeit von mobilen Endgeräten
- App soll Untertitel für Live-Fernsehen zur Verfügung stellen
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Spracherwerb soll erleichtert werden

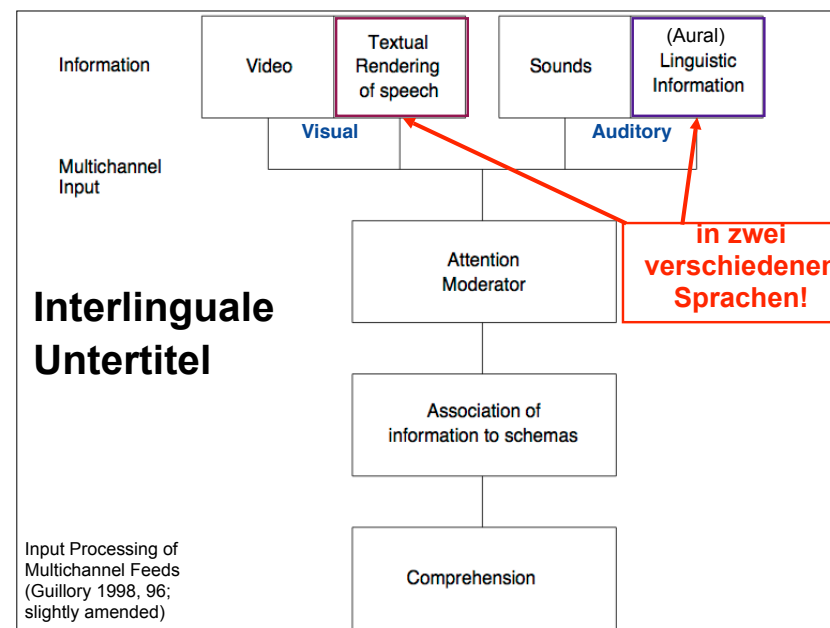
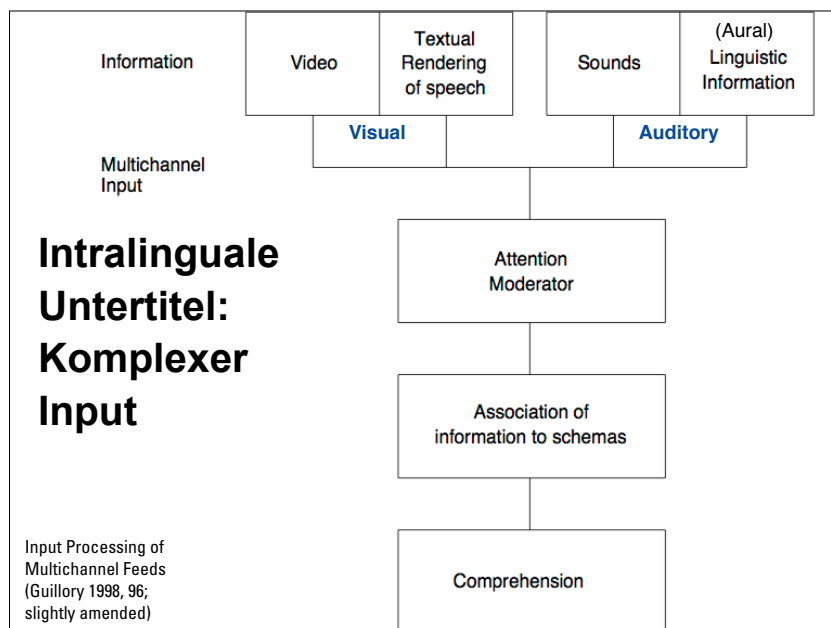


Überblick

- Drei Praxisbeispiele
- **Klassische und didaktisierte Untertitel**
- UNTIS-Studie
- Warum Untertitel?
- Interviewergebnisse
- Spracharbeit mit Untertiteln und digitale Ressourcen

„Klassische“ Untertitel

UT-Typ	weitere Bezeichnungen	Modus	Merkmale
Intralinguale UT	bimodale, gleichsprachige, einsprachige UT, <i>([closed] captions)</i>	Ton: Zielsprache UT: Zielsprache	unterstützen das Hör-Seh-Verstehen, bieten Schriftform der Zielsprache, werden als Sprachlernwerkzeug in der Forschung fast einhellig positiv gesehen
Interlinguale UT	Standard-, übersetzte, muttersprachliche UT	Ton: Zielsprache UT: Ausgangssprache	führen zu besseren Sprachkenntnissen in UT-Ländern, oft kritisch gesehen wg. Ablenkung/Überlastung, eher für Anfänger/innen empfohlen



Didaktisierte Untertitel

- umgekehrte interlinguale Untertitel (*reversed subtitling*)
 - Ton in der **Ausgangs**sprache (oder einer anderen gut beherrschten Sprache)
 - Untertitel in der **Zielsprache**
- duale Untertitel
 - Kombination aus interlingualen und intralingualen Untertiteln
- Schlagwort-Untertitel
 - reduzierte intralinguale Untertitel (nur etwa 15% Text)
- intelligente Untertitel
 - intralinguale Untertitel mit Zusatzfunktionen:
 - Rückschau/ Vorschau
 - Umschrift (für ideographische Schriftsysteme)
 - Übersetzung

Überblick

- Drei Praxisbeispiele
- Klassische und didaktisierte Untertitel
- **UNTIS-Studie**
- Warum Untertitel?
- Interviewergebnisse
- Spracharbeit mit Untertiteln und digitale Ressourcen

UNTIS-Vorstudie mit Unterstützung der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

- Mitarbeiterin: Elisabeth Vierthaler
- **Quellenrecherche und -analyse**
 - Forschungsapparat von 45 wissenschaftlichen Studien
 - detaillierte Auswertung von über 30 Studien
- **Interviewstudie**
 - 20 Leitfadeninterviews mit Fremd- und Zweitsprachenlernenden verschiedener Erstsprachen und Altersstufen
 - Auswertung mit einem am Leitfaden orientierten Raster

Sprachen lernen mit „klassischen“ UT

- **Intralinguale Untertitel**
 - häufig angegebene Lernbereiche: Aussprache, Hör-Seh-Verstehen, Wortschatzerweiterung und -festigung
 - seltener: Grammatik
 - scheinen tatsächlich Hör-Seh-Verstehen und nicht nur Leseverstehen zu fördern
 - Nachteile:
 - Überforderung v.a. für Ungeübte
 - Verwirrung durch Abweichungen zwischen Tonspur und Untertitel-Text

Sprachen lernen mit „klassischen“ UT

➤ Interlinguale Untertitel

- selbst Untertitel in völlig unbekanntem Sprachen können nicht ignoriert werden – und erzeugen sogar Lerneffekte!
- bei bekannterer Sprache in der Tonspur bessere Wiedererkennung von Gehörtem (Wortschatz, Phrasen)
- machen aus schwierigen Hör-Seh-Texten *comprehensible input* (Krashen 1985)
- noch höhere Komplexität als intralinguale UT, daher Strategien für den Gebrauch wichtig:
 - z.B. Hin- und Her“schalten“ zwischen UT und Ton

Überblick

- Drei Praxisbeispiele
- Klassische und didaktisierte Untertitel
- UNTIS-Studie
- **Warum Untertitel?**
- Interviewergebnisse
- Spracharbeit mit Untertiteln und digitale Ressourcen

Warum Untertitel? (1/3)

➤ Allgemein

- Authentische Materialien und Situationen → Körpersprache, (Sozio-) Kulturelle Aspekte usw.
- Erhöhung der Motivation
- Wortschatzerweiterung (Erwerb, Wiedererkennung, Zuordnung)
- Lerneffekte im Bereich Redewendungen und Kollokationen
- Erleichterter Grammatikerwerb durch mehr Vokabelwissen (Konzentration auf Sprachstrukturen möglich)

Warum Untertitel? (2/3)

➤ Sprachrezeption

- Verbesserung des Hör- Seh- Verstehens, des inhaltlichen Verständnisses und der Lesefähigkeit (allgemein sowie in der Zielsprache)
- Konzentration auf sprachliche Aspekte wird intensiviert
- Verständniserleichterung (z.B. bei humorvollen Passagen)
- Kompensation bei unterschiedlicher Ausprägung der Lese- und Hörkompetenz

Warum Untertitel? (3/3)

- Sprachproduktion
 - Verbesserung der Aussprache
 - Indirekte Verbesserung der allgemeinen Sprechfähigkeit
- Beim selbständigen Erstellen von UT durch die Lernenden
 - Verbinden von Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben
 - Übersetzen als didaktisches Mittel
 - nicht nur Wort-für-Wort- Übersetzungen, sondern Verstehen des Gesamtkontextes
 - Üben einer prägnanten Ausdrucksweise

Überblick

- Drei Praxisbeispiele
- Klassische und didaktisierte Untertitel
- UNTIS-Studie
- Warum Untertitel?
- Interviewergebnisse
- Spracharbeit mit Untertiteln und digitale Ressourcen

UNTIS-Interviewstudie: Ablauf

- Befragte
 - n=20, 23–63 Jahre (18-25: 7, 25-35: 10, 35+: 3)
 - Matura: 7, BA: 3, MA/Mag.: 7, höhere Qualifikation: 3
 - 16 Deutsch als Erstsprache, ca. 50 % drei oder mehr Zweit-/ Fremdsprachen
- Interviews
 - ca. 15-30 Minuten
 - Leitfaden, der auf Grund der Quellenrecherche und der Anforderungen des Auftraggebers formuliert wurde

UNTIS-Interviewstudie: Ergebnisse 1/4

- Vor- und Nachteile
 - 60 Vor- und 38 Nachteile werden genannt
 - Wichtigste Vorteile: Verständniserleichterung (n=17), Schreibung (8), Betonung/Aussprache (6), Wortschatz (6)
 - Wichtigste Nachteile: Fixierung auf Lesen (10), Versäumen anderer visueller Inputs (7)
- Untertitelmodus
 - Einsprachige (16), zweisprachige (9)
 - umgekehrte Untertitel (bzw. diese Form der Nutzung) weitgehend unbekannt

UNTIS-Interviewstudie: Ergebnisse 2/4

➤ Formate

- bisher hauptsächlich Aufzeichnungen genutzt (DVD: 18)
- mehr (Live-) Untertitelung gewünscht (17)
- Sprachenlernen mit neuen Medien macht mehr Spaß (volle Zustimmung 9, teilweise 9)

➤ Untertitel-App

- Großteil der Befragten kann sich eine Nutzung vorstellen, aber eher am Tablet (16) als am Smartphone (6)
- auch kostenpflichtige App mit Sprachlernangebot würde von vielen genutzt werden (14)

UNTIS-Interviewstudie: Ergebnisse 3/4

Didaktische Funktionen	Sehr sinnvoll	Sinnvoll	Weniger sinnvoll	Nicht sinnvoll
Wort markieren und für später speichern	15	5	0	0
Einzelwort übersetzen/ Lexikon einblenden	11	8	1	0
Testoption nach Beenden des Videos (Verständnis und Lerngewinn überprüfen)	9	10	1	0
Untertitel während der Wiedergabe ausblenden/ einblenden nach Bedarf	8	11	1	0
Wort/ Phrase in anderen Kontexten zeigen	7	11	1	1
Phrase/ Satz übersetzen	4	9	5	2
Lautschrift anzeigen	1	1	8	10

UNTIS-Interviewstudie: Ergebnisse 4/4

➤ Weitere Vorschläge für Zusatzfunktionen

- Grammatikinformation/-erläuterung (z.B. Konjugationstabellen)
- Schlagwörter in Untertiteln farblich hervorheben
- Reduzierte Untertitel/ Schlagwortuntertitel für Fortgeschrittene

Überblick

- Drei Praxisbeispiele
- Klassische und didaktisierte Untertitel
- UNTIS-Studie
- Warum Untertitel?
- Interviewergebnisse
- Spracharbeit mit Untertiteln und digitale Ressourcen

Spracharbeit mit Untertiteln

- **Globalverstehen**
 - authentisches Hör-Sehen: erster Durchgang ohne UT
- **inhaltliche oder sprachliche Detailspekte**
 - z.B. häufig vorkommende sprachliche Formen
 - z.B. Aussprachedetails
 - z.B. soziokulturelle Details: Körpersprache vs. verbale Sprache
- **Techniken der Bearbeitung potentiell unendlich**
 - z.B. multiple-choice-Fragebogen zum Hör-Seh-Verstehen
 - z.B. Projektarbeit zur eigenen Erstellung von UT

Aktuell: UT und neue Medien

- <http://fleex.tv>
 - bietet duale Untertitel z.B. für youtube-Videos an
 - Untertitel verändern sich mit zunehmender Sprachbeherrschung
- <http://www.clipflair.net>
 - ermöglicht das Erstellen von Lerneinheiten mit Untertitelung und/ oder Synchronisierung von Videos
- <http://uugot.it/>
 - mobile App, die (intelligente) Untertitel für live-TV in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen soll



<http://goo.gl/Xki2t>

Wichtige Quellen

- Ackermann, D., Helmschrott, S., Klaukien, A., Maehler, D. B., Martin, S., Massing, N., Zabal, A., Rammstedt, B. (2013). *Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich: Ergebnisse von PIAAC 2012*. Münster: Waxmann Verlag.
- Askeljung, G. (2013). *BrainRead. Effizienter lesen – mehr behalten. Lesen wie die Schweden*. Wien: Linde Verlag.
- Burczyńska, P. (2015). Reversed Subtitles as a Powerful Didactic Tool in SLA. In Y. Gambier, C. Mariotti, & A. Caimi (Hrsg.), *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences* (S. 221–244). Bern; New York, NY: Peter Lang.
- Danan, M. (2015). Subtitling as a Language Learning Tool: Past Findings, Current Applications, and Future Paths. In Y. Gambier, C. Mariotti, & A. Caimi (Hrsg.), *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences* (S. 41–62). Bern; New York, NY: Peter Lang.
- Gambier, Y. (2015). Subtitles and Language Learning (SLL): Theoretical Background. In Y. Gambier, C. Mariotti, & A. Caimi (Hrsg.), *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences* (S. 63–82). Bern; New York, NY: Peter Lang.



- Guillory, H. G. (1998). The Effects of Keyword Captions to Authentic French Video on Learner Comprehension. *CALICO Journal*, 15(1-3), 89–108. Abgerufen von <http://journals.sfu.ca/CALICO/index.php/calico/article/view/533>
- Koolstra, C. M., Peeters, A. L., & Spinhof, H. (2002). The pros and cons of dubbing and subtitling. *European Journal of Communication*, 17(3), 325–354.
- Kothari, B., & Bandyopadhyay, T. (2014). Same language subtitling of Bollywood film songs on TV: Effects on literacy. *Information Technologies & International Development*, 10(4), 31–47.
- Kovacs, G. (2013). Smart subtitles for language learning. In W. Mackay, S. Brewster, & S. Bødker (Hrsg.), *CHI 2013 extended abstracts of the 31st Annual CHI Conference on Human Factors in Computing Systems: 27 April - 2 May 2013, Paris, France* (S. 2719–2724). New York: ACM. Abgerufen von <http://dl.acm.org/citation.cfm?id=2468356>
- Krashen, S. D. (1985). *The input hypothesis: Issues and implications*. London: Longman.
- Mitterer, H., & McQueen, J. M. (2009). Foreign Subtitles Help but Native-Language Subtitles Harm Foreign Speech Perception. *PLoS ONE*, 4(11), e7785. <http://doi.org/10.1371/journal.pone.0007785>
- Montero Perez, M., Peters, E., Clarebout, G., & Desmet, P. (2014). Effects of captioning on video comprehension and incidental vocabulary learning. *Language, Learning & Technology*, 18(1), 118–141.



- PlanetRead. (o. J.). SLS|Same Language Subtitling: Literacy for a Billion. Abgerufen 30. März 2016, von <http://www.planetread.org/>
- Safar, H. (2011). *Studie über die Verwendung von Untertiteln. Das Potenzial von Untertiteln zur Förderung des Fremdsprachenlernens und zur Verbesserung der Fremdsprachenbeherrschung. Abschlussbericht*. Paris; Brüssel: Media Consulting Group/ Europäische Kommission.
- Stavroula Sokoli. (2015). ClipFlair: Foreign Language Learning through Interactive Revoicing and Captioning of Clips. In Y. Gambier, C. Mariotti, & A. Caimi (Hrsg.), *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences* (S. 127–148). Bern; New York, NY: Peter Lang.
- Trebbe, J., & Schönhagen, P. (Hrsg.). (2008). *Fernsehen und Integration: eine Studie zur sprachregionalen und ethnischen Repräsentation in der Schweiz*. Konstanz: UVK.
- Uugot.it. (o.J.). uugot.it | Understanding TV everywhere. Abgerufen 12. August 2014, von <http://uugot.it/>
- Vanderplank, R. (2015). Thirty Years of Research into Captions/Same Language Subtitles and Second/Foreign Language Learning: Distinguishing between 'Effects of' Subtitles and 'Effects with' Subtitles for Future Research. In Y. Gambier, C. Mariotti, & A. Caimi (Hrsg.), *Subtitles and Language Learning: Principles, strategies and practical experiences* (S. 19–40). Bern; New York, NY: Peter Lang.